

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 8 (1898)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(weißem Fluß) gebe man A 3 + S 1 + C 10, 1. Verd., C 5 + S 5 trocken, und vor dem Essen Kola-Coca; Vaginalkugeln und Einspritzungen mit G. Einspr.

Bei Störungen im Nervensystem ist N notwendig, wovon morgens und abends 3—5 Korn zu nehmen sind. Bei hochgradigen Nervenstörungen aber ist N in höherer Verd. besser angezeigt. Beruhigende lauwarme Bäder mit G. Fl. sind zu empfehlen; ebenso Einreibung des Rückgrates mit A 2 + F 2 + G. Fl. in alkoholischer Lösung.

Bei Blutungen jeder Art immer A 1 in 3. und noch höheren Verdünnungen, und wo möglich örtliche Anwendung von Bl. Fl. + A 2. So z. B. bei Nasenblutungen, Einspritzungen oder Tampons mit Bl. Fl. in mehr oder weniger konzentrierter Lösung, je nach dem Grade der Blutung; bei Gebärmutterblutungen, Einspritzungen mit Lösung von 20—40 Korn A 2 + 1—2 Kaffeelöffel Bl. Fl. auf $\frac{1}{2}$ —1 Liter Wasser von der Temperatur von 40° C., Tampons mit Bl. Fl., Vaginalkugeln mit A, Umschläge und Einreibungen mit Bl. Fl. auf den Unterleib; bei Darmblutungen Klyst. mit A 2 + Bl. Fl., Supp. A. — Bei Magen- und Lungenblutungen, innerlich A 1, 3. Verd. mit Zugabe von 1—5 Tropfen Bl. Fl.; Einreibungen und Umschläge auf die Magengegend, oder auf die Brust, mit Bl. Fl. oder W. Salbe.

Bei Chlorose mit gleichzeitiger Komplikation von ernstesten Organkrankheiten wie z. B. Lungen-, Herz-, Gebärmutterkrankheiten, u., müssen selbstverständlich noch die speziellen Mittel angewendet werden welche der Indikation dieser Krankheiten entsprechen.

In allen Fällen wird man mit den elektro-homöopathischen Mitteln ein sichereres und schnelleres Heilresultat erzielen als mit anderen Mitteln, und man wird von denselben

keine schädlichen Nebenwirkungen oder Arznei-krankheiten zu befürchten haben.

Korrespondenzen und Heilungen.

Heiden, Stapfen 116, den 15. Mai 1898.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Für heute von einer weitergehenden Einsendung absehend, will ich Ihnen nur mittheilen, daß ich seit seinem Erscheinen wiederholt Gelegenheit hatte Versuche mit unserem **neuen Purg. végétal** zu machen. Sämmtliche Patienten anerkennen dankbar dessen ausgezeichnete Wirkung und rühmen namentlich, daß es ihnen die gewünschte Erleichterung prompt verschaffe, ohne indessen, wie anderartige Abführmittel Diarrhoe herbeizuführen.

Wir dürfen daher wohl zufrieden sein, an Stelle eines vorzüglichen Hilfsmittels ein noch ausgezeichneteres erhalten zu haben.

Ich bitte Sie zu genehmigen meine Ergebenheit und Hochachtung.

Ihr **Friedr. Spengler**, L.-Arzt.

Budapest, den 30. April 1898.

Herrn Dr. Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ich kann wieder über eine sehr glückliche Kur berichten. Ein **Mädchen von 11 Jahren** lag seit 4 Tagen an **Gehirnhautentzündung** mit **schweren Convulsionen** und **heftigem Fieber** darnieder. Der Arzt hatte jede Hoffnung aufgegeben und sich damit entfernt. — Da schickte ich Umschläge für den Kopf mit A 2 + S 5 + C 5 + Bl. Fl.. Zum Einnehmen S 1 + N, dritte Lösung, und A 2 + F 1,

zweite Lösung; auf die schmerzenden Stellen W. Salbe; am nächsten Morgen waren die Schmerzen vom Kopfe weg und das Kind fühlte heftige, stechende Schmerzen im Oberleibe, doch verlangte es schon den nächsten Tag Thee und Milch, und jeden Tag sanken die Schmerzen tiefer, bis sie endlich ganz verschwanden. Das Fieber dauerte noch lange fort, nun ist aber schon der normale Zustand eingetreten. Der Arzt kam täglich ins Haus und konnte nicht genug staunen, später zweifelte er an der konstatirten Krankheit, meinte aber kaum unter hundert Fällen käme ein solcher vor.

Ein anderes **Mädchen, 16 Jahre alt**, seit 8 Jahren mit **Stinknase** beheftet, hat nach einigen Wochen Behandlung: Grüne Bougies, C 5 + S 5 + Gr. Fl. zu Einspritzungen, S 1 + C 4 erste Lösung innerlich, den üblen Geruch schon ganz verloren, zur großen Freude ihrer ganzen Umgebung. Das Mädchen ist im Waisenhaus, also darauf angewiesen sich selbst zu erhalten, und mit einem solchen Leiden würde sie kaum Jemand genommen haben.

Mich Ihnen, hochgeehrter Herr Doktor, bestens empfehlend bin ich mit Hochachtung
Ihre ergebene

Therese Barna.

Santiago (Chili), den 30. November 1897.

Herrn Heinen,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Kann nicht umhin Ihnen zwei radikale und wirklich wunderbare Heilungen mitzutheilen, welche ich durch Sauter's elektro-homöopathische Mittel erzielt habe.

1. Frau **M., Wittwe Mollano**, von sehr schwächlicher Konstitution, erkrankte an einer

Gehirnhautentzündung mit Komplikation von **Lungenblutungen**. Da sämtliche angewandte allopathische Mittel ohne Erfolg blieben, wurde ich um meinem Rath gebeten. Ich verordnete ihr 1) A 1 + S 1 + C 1, 1. Verd. 2) Morgens und abends 2 Korn F 1 + 2 Korn N. 3) Aeußerlich: Bl. Fl. zur Einreibung des ganzen Kopfes, der Schläfen, Stirne, u. 4) Einreibungen mit W. Salbe am Hinterkopf und hinter den Ohren. 5) Jeden Morgen ein Fußbad mit einem Viertel Fläschchen Bl. Fl. + Gr. Fl. + 25 Korn S 1.

Am ersten Tage der Behandlung sank die Temperatur nach Verlauf von 2 Stunden, von 39,50° auf 38°; gegen Abend zeigte der Thermometer nur noch 37°. Das Fieber und die konvulsivischen Nervenerscheinungen waren beseitigt.

Am zweiten Tage waren auch die Delirien beseitigt, welche sich dadurch äußerten, daß die Kranke sich enorm reich wähnte. Da aber der Blutandrang nach dem Kopfe nicht nachgeben wollte, so wurden am dritten Tage die oben angegebenen Fußbäder angewandt. Zwei Stunden nach dem ersten Bade fühlte sich die Kranke bedeutend leichter im Kopfe; nach drei andern Bädern war der Blutkreislauf wieder ein ganz normaler geworden.

2. Der zweite Fall gehört einem jungen Manne der an **trockenen Hämorrhoiden** litt. Der Schmerz war so groß, daß der Kranke weder gehen noch längere Zeit im Bette liegend verharren konnte. Eine **Gelbsucht** kam noch hinzu mit **nervösen Krämpfen** verbunden. Zu dem Kranken gerufen, gab ich folgende Verordnungen: 1) A 2 + S 2, 2. Verd., + Stuhlzapfen mit Angioitique gegen die Hämorrhoiden. 2) Morgens und abends F 1 + N trocken + R. Salbe zur Einreibung der Lebergegend gegen die Gelbsucht und Anschoppung der Leber. 3) Bl. Fl. + Gr. Fl.,

1 Kaffeelöffel von jedem in einem Liter Wasser. — Schon bald nach der ersten Anwendung dieser Behandlung fühlte sich der Kranke zu seiner Ueberraschung wesentlich erleichtert. Zwei Tage später fühlte er sich schon nicht mehr krank; die Behandlung wurde aber dennoch während 35 bis 36 Tagen fortgesetzt. Er ist vollkommen überzeugt, und sagt es auch Jedermann, daß er sein Leben den Sauter'schen Mitteln verdankt. — Wenn Sie glauben, daß die Veröffentlichung dieser Fälle von Nutzen sein könne, so gebe ich Ihnen dazu volle Freiheit.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

Dr. Sepulveda Cuadra.

Fluorn, den 29. April 1898.

Herrn Doktor Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Erlauben Sie mir, Ihnen ein Beispiel von der ausgezeichneten Wirkung der **Umschläge** mitzutheilen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß die Leute die Umschläge nicht gern anwenden, weil ihnen dies zu umständlich ist. Umso mehr freut mich der Erfolg bei einer **Gebärmutterentzündung**. Nachdem ich einen Tag innerlich S 1 + C 1 in erster Verd. gegeben hatte, ließ ich am zweiten Tage noch alle zwei Stunden warme Umschläge mit S 5 + C 5 + A 3 machen, worauf sich die Kranke schon nach dem zweiten Umschlag im Bett bewegen konnte und die heftigen Schmerzen nachließen. Vielleicht trägt dieser Fall dazu bei, den Umschlägen zu häufigerer Anwendung zu verhelfen.

Die Krankengeschichte dieses Patienten ist überhaupt so interessant, daß ich sie Ihnen etwas schildern möchte. Vielleicht haben Sie

dann die Güte, mir Rathschläge für die fernere Behandlung zu geben.

Indem ich Ihnen zum Voraus für Ihre Bemühungen bestens danke und Sie um baldige Nachricht ersuche, zeichne unter hochachtungsvoller Begrüßung als Ihr ergebenster

Ludwig Seherlen, Lehrer.

Villa Paracelsa

Elektro-Homöopathische Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 1. April.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Schweizer-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Elektrizität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 5 der Annalen:

Unsere Gegner (Fortf.). — Die Bleichsucht (Fortf.). — Korrespondenzen und Heilungen: Die Sternmittel und die Hundswuth; Beule an der Stirne, Keuchhusten, Lungenkongestion, Abszesse, Erysipel, Schnittwunde, Entzündung des Armes nach Verletzung der Hand; Krampfadern, Prurigo, Gicht, Mandelentzündung, Gebärmutterblutungen, Taubheit, Lungenapoplexie; Dyspepsie, chronischer Magen- und Darmkatarrh; Magen- und Leberleiden, Gelbsucht; Gebärmutterblutungen. — Verschiedenes: Auch eine Erziehungsmethode.